

dominis Augustino Franckenteler prefati domini Martini abbatis capellano secreto ac Donato Wagner bursario dicti monasterii Veteriscelle — testibus ad premissa vocatis atque rogatis.

Et ego Bartolomeus Hilger clericus Misnensis diocesis publicus imperiali auctoritate notarius — hoc presens publicum instrumentum — domini Martini abbatis sigilli appensione signavi —

Signum
notarii.

230.

Merseburg, 1516 März 13.

Hilschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 10093. Das S. des Ausstellers an Pergamentstreifen.

Bischof Adolph von Merseburg genehmigt unter Inserirung der unter der vorhergehenden No. mitgetheilten Urkunde, daß die Schloßcapelle in Grimma mit allen Einkünften, Zugehörungen und Rechten dem Augustinerkloster daselbst incorporirt werde. Datum et actum in palatio nostro episcopali civitatis Merseburgensis anno^{a)} a nativitate domini millesimo quingentesimo decimo sexto, die XIII. mensis martii, indictione quarta — presentibus ibidem — Alberto de Wutenaw et Theoderico de Francklewben laicis Brandenburgensis et Halberstadensis diocesis testibus —

Et ego Caspar Wixler clericus Herbipolensis diocesis publicus — notarius et — Adolphi episcopi Merseburgensis — et coram eo scriba —

Signum
notarii.

231.

Bischof Adolph von Merseburg vergleicht die Augustiner in Grimma mit dem dortigen Pfarrer wegen des Gottesdienstes in der Schloßcapelle, der Begräbnisse, Patrocinien u. s. w. 1516 Sept. 1.

Hilschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 10118. Das am Rande beschüligte S. des Bischofs an Pergamentstreifen.

Gedr.: Dreßdener gel. Anzeigen 1783, 169 ff., Dippoldt Laudsch. zu Grimme 52 ff. (fehlerhaft).

Ann.: Vergl. Lorenz Grimma 45. — Ueber die vorausgegangenen Verhandlungen vergl. No. 228.

25

— Auff hewthe montag nach Augustini episcobi im funffzcehn hundertten und sechzcehenden iaren sindt die gebreehen, als sich zwischen den wirdigen — er Iohan Gareysen pfarrer an einem unnd Wolfgangum Czesch prior und gantzen convent des closters sancti Augustini zu Grymme anders teils bißhero yrrig gehalten, derselbigen sich zum teyle under sich vereyniget, nach notdurfftigem furtragen und verhore durch uns Adolff — bischoff zu Merseburg —, wie hirnach volget, in der guthe gantzlich entscheyden, benchmlich zum erstenn: Als bemelte parth der capellenn auff dem slosse und des opfers so dareyn gefellet irrig gewesen, soll es hinfur also gehalten werden, das, was dem pfarrer von offer auf den altarien und andern zugenge, darumb das gemelte capellen in ende der pfarkirchen gelegen geburen mochte, soll sich der pfarrer gantz

230. a) Von anno bis zum Schluß von anderer Hand.